

II- 4332 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2149/J

1978 -10- 3 0

A n f r a g e

der Abgeordneten PETER, Dipl.-Vw. JOSSECK, Dipl.-Ing. HANREICH
an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend Trassenverlauf der A 8 Innkreisautobahn im Bereich
Antiesenhofen

Mit Verordnung des Bundesministers für Bauten und Technik vom 29.1.1975 wurde der Trassenverlauf der A 8 Innkreisautobahn zwischen der Staatsgrenze bei Suben und der Gemeinde Kematen am Innbach, also auch für den Bereich Antiesenhofen, bestimmt.

Während die erstgeplante Trasse östlich sowohl des Ortes Antiesenhofen als auch des Flusses Antiesen verlief, ist nunmehr eine Trasse in Aussicht genommen, die bis 50 m an den Ortskern von Antiesenhofen heranreicht. Darüber hinaus ist eine dreimalige Überbrückung der Antiesen - gegenüber einer einzigen bei der Erstvariante - vorgesehen. Auch die B 143 Hausruckstraße müßte in einem Bereich von rund 1 km entweder dreimal überbrückt oder aber auf eine andere Trasse verlegt werden. Ebenso erforderlich würde eine Umlegung der Hackledt-Bezirksstraße in einer Länge von 2 km, verbunden mit einer Unterführung der ÖBB-Geleise und der Autobahn sowie einer neu zu errichtenden Brücke über die Antiesen.

Daß eine solche Vielzahl von Kunstbauten, noch dazu bei den gegebenen schlechten Bodenverhältnissen (Schwemmsand und lockerer Schlier) zu unverantwortlich hohen Mehrkosten führt, ist wohl keine Frage. Dazu kommen aber noch weitere durch die nunmehr geplante Trassenführung verursachte Aufwendungen. Hierzu zählt neben dem erforderlichen Neubau der Kläranlage - die Autobahntrasse verläuft genau über der bestehenden - auch die Verlegung des Sportplatzes, der ebenfalls dieser Trassenvariante zum Opfer fallen würde.

Da die nunmehr geplante Trassenführung einerseits für die betroffene Bevölkerung unzumutbar und andererseits mit unverantwortlich hohen Kosten verbunden ist, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik die

A n f r a g e :

1. Aus welchen Gründen erfolgte eine Umplanung des Trassenverlaufes der A 8 Innkreisautobahn im Bereich Antiesenhofen?
2. Welche Kostenschätzungen (einschließlich aller Nebenkosten wie Neubau der Kläranlage usw.) liegen für die nunmehr geplante Variante vor?
3. Werden Sie die Trassenführung in diesem Bereich einer nochmaligen Überprüfung unterziehen lassen?

Wien, 1978-10-30